

## Kulturheidelbeeren im ökologischen Anbau

H. Schimmelpfeng<sup>1</sup>

Die auf mehrere nordamerikanische Wildformen (*Vaccinium australe*, *corymbosum* und *pennsylvanicum*) zurückgehende Kulturheidelbeere ist auch unter europäischen Klimavorgaben anzubauen. Ihr hoher Marktwert basiert auf der Akzeptanz durch Handel und Verbraucher - ursächlich sind aber auch die stetig rückläufigen Sammel- und Angebotsmengen der heimischen Wildform (*Vaccinium myrtillus*).

Die Anbaumöglichkeiten sind jedoch durch präzise Forderungen an den Standort (humose, gut durchlüftete, leichte Böden mit pH-Werten < 5) eingegrenzt.

Am Lehrstuhl für Obstbau der TU München-Weihenstephan läuft seit 1958 ein Anbau- und Sortenversuch, der inzwischen über 25 Jahre Höchsterträge ohne jeden Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel bringt. Ursache sind neben der Einzellage und dem begrenzten Flächenumfang (Synergieeffekte aus) optimale(n) Standortbedingungen und ökologisch orientierte Pflegemaßnahmen:

- Verzicht auf mechanische Bodenbearbeitung durch Rindenmulch (= Schonung des flachverlaufenden Wurzelwerkes, ausgeglichener Wasser- und Temperaturhaushalt, Humusnachlieferung in "mykorrhizageneher" Form).
- Konsequente Entfernung abgetragenen Fruchtholzes, Umstellung des Verjüngungsschnittes von basaler Neutriebbildung auf Rotation von jüngerem auf älterem Holz (= Eliminierung des mit dem Pflanzmaterial eingeschleppten Erreger des Triebsterbens, *Godronia cassandrae*).
- Ein auf Entzug und Sorptionskraft des Bodens abgestimmte (mineralische) Düngung.

Ein Ende des wirtschaftlich außerordentlich erfolgreichen Anbaues scheint ungeachtet der für Beerensträucher bereits ungewöhnlich langen Nutzungsdauer weniger durch biologische Grenzen als durch Veränderungen im Sortiment gegeben.

### Organic farming of blueberries

Over a period of more than 40 years, a blueberry orchard in upper bavaria was managed successfully without application of pesticides. Control of the only fungal disease affecting the plants, *Godronia cassandrae*, was achieved by employment of a modified pruning system. The culture technique included a moderate use of fertilizers and mulching of the bushes with bark litter.

<sup>1</sup> Lehrstuhl für Obstbau, TU München-Weihenstephan, Alte Akademie 16, 85350 Freising